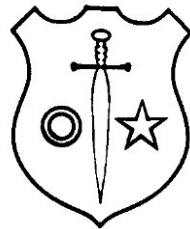


Die Presse:

Freund oder Feind?



von

Albert Anderes

In der Analyse '100 Jahre nach Oswald Spengler' (als Buch publiziert Ende August 2021) wird auf der Seite 382 und 383 die Presse behandelt. Das Thema 'Presse' kommt aber auch vereinzelt bei anderen Themen in diesem Buch an die Oberfläche. Die Presse hat aus zeitlichen Gründen bisher dieses Buch nicht zur Kenntnis genommen.

Das ist insofern – aus meiner Sicht – bedauerlich, da jeden Tag unsere Presseerzeugnisse sich politisch mit ganzseitigen Äusserungen zu historischen Themen und aktuellen Fragen der Gesellschaft äussern, die alle auch von Oswald Spengler behandelt wurden!

Dass die Erzeugnisse der Presse manipulativen Charakter besitzen, wird 2021 selbstverständlich immer verneint. Aber für den fachkundigen Leser ist dieser manipulative Drall unübersehbar! Der 'Untergang des Abendlandes' 1923 (die von Oswald Spengler erweiterte Version seiner ersten Ausgabe 1918) muss 2021 als 'Untergang der Welt' bezeichnet werden.

Ich möchte meine Aussage mit einem krassen Beispiel darstellen:

Im 'Das Magazin' Nr. 42/23. Oktober 2021 des Tages-Anzeiger hat ein Till Hein auf den Seiten 18 – 22 ein Buch von Jochen Thies mit dem Titel 'Evian 1938; Als die Welt die Juden verriet' vom Klartext-Verlag Essen 2017 präsentiert.

Ein Leser oder eine Leserin ohne historische Kenntnisse jener Zeit wird diesen Artikel und das Buch als eine historische Wahrheit aufnehmen und bei all-fälligen Stammtischgesprächen es als echte Wissensvermehrung präsentieren. Schliesslich hat die Presse einen Informations- und Bildungsauftrag! Eine Buchbesprechung muss nicht lediglich den Inhalt präsentieren, sondern auch eine kritische Beurteilung beinhalten!

Ich habe dieses Buch von Jochen Thies nicht gelesen. Ich habe andere Bücher zu diesem Thema gelesen. Deshalb kann ich nun mit der Pauke des Obelix folgende Unterlassungen und manipulative Verdrehungen präsentieren:

1. Es wird mit keinem Wort der Zionismus genannt und behandelt. 1897 war der Begründer des Zionismus (die einen jüdischen Nationalstaat im Raum Jerusalem als Ziel hatte), Theodor Herzl, am 1. Zionistenkongress in Basel anwesend. Max Nordau war sein Arzt. Max Nordau ist der Verfasser der 'Entartung in Kunst und Mystizismus' 1892. Ich besitze die Ausgabe von 1893. Da ich ihm bezüglich der Entartung der Kunst

zustimme bin ich ein Neonazi. Da ich bezüglich Mystizismus kritische Fragen an ihn habe bin ich ein Antisemit (so sehen es jedenfalls 2021 die Leute)!

2. Gleich nach der Machtübernahme der NSDAP im März 1933 erfolgte die Kriegserklärung der Juden an die Deutschen (We declare war to Germany!). Ich besitze ein Exemplar jener Zeitung und die Fotos der Demonstrationen in den Ausfuhrhäfen. Es werden immer, wie im Artikel von Till Hein, die Bilder der Deutschen Autoren von den daraufhin für 3 Tage erfolgten Krawalle gebracht. Der Auslöser wird nicht genannt! Das Buch von Jochen Thies ist (das weiss man doch!) ein Produkt der 'germany must perish'- Umpolung der Deutschen nach dem 2. Weltkrieg zu einem Helotenstaat.
3. Hitler wäre 1933 einverstanden gewesen, wenn die Juden nach Palästina auswandern würden. Die Briten wollten dies nicht erlauben, da sonst Unruhen bei den Arabern ausgebrochen wären. Schiffe die mit Juden voll beladen waren wurden wieder zum französischen Hafen ihrer Herkunft zurückgewiesen! Irgendwo in meinem Archiv ist eine Aufnahme einer solchen Rückkehr nach Frankreich 1937.
4. Später gab es die Idee in Madagaskar einen Staat Israel zu gründen. Völliger Blödsinn!
5. Im März 1945 fand in Montreux eine von Bern durchgeführte Tagung zu der Frage, was mit all den Flüchtlingen und internierten Personen in der Schweiz geschehen soll. So hatte man 90'000 Polen die nicht nach dem russisch besetzten Polen zurück wollten. Die Eröffnungsrede hielt der Oberrabbiner von Genf, der sich bei der Schweiz bedankte für deren Hilfe für die Juden 1939 – 1945! Das Bundesarchiv in Bern wird weitere spannende Dokumente zu diesem Thema besitzen.

Von einem Artikelautor würde ich erwarten, dass er auf solche Korrekturen in der Geschichtsschreibung aufmerksam machen würde. Vielleicht auch auf Literatur aufmerksam machen würde, die eine ergänzende Beurteilungssicht geben. Als Beispiele nenne ich 'Das jüdische Jahrhundert' von Yuri Slezkine; die 5 Bände 'Der grosse Wendig' (gefälschte und unterschlagen Dokumente, Fotos, Tonträger, usw.1840 - 2011) oder von Christian Dries: 'Die Welt als Vernichtungslager'!

Im Ranking der Journalisten ohne Grenzen war 2020 die Schweiz lediglich auf Platz 10 der Pressefreiheit!

Eine massive Kritik an Schweizer und Firmen welche sich mit Diktatoren in Weissrussland, Russland und China – um die wichtigsten zu nennen – Geschäfte treiben fehlt 2021 vollständig. Die gute alte Zeit von Mark Twain mit 'Ein Yankee am Hofe des König Artus' gibt es nicht mehr!

Ich stelle fest, dass die Presse in der Schweiz eine Tätigkeit pflegt, die nicht mit intellektueller Redlichkeit in Einklang zu bringen ist. Wenn Sie mich nun Fragen wie ich zu dieser Aussage komme: Bitte schön!

Im 'Schweizer Journalist' 01/2019 lese ich auf Seite 20 'Der Journalist schreibt, was die Leser wünschen. Wenn die Realität anders ist als die politischen Erwartungen der Leser, wird die Realität verdreht, zugespitzt und dramatisiert.'

Seite 25: 'Blattschuss aus der Deckung. Welchen Storys kann man noch glauben? Ein trübes Beispiel ist der Fall Bastos. Tages-Anzeiger und Sonntags-Zeitung komponierten hier Vermutungen und Verzerrungen und Erfindungen mit verheerenden Folgen'.

Seite 36: Arthur Honegger von 10 vor 10 gilt bei den Bürgerlichen als der Prototyp der Gesinnungsjournalisten.

Schreib-Roboter: Neue Kollegen auf der Redaktion! Seite 53ff!

Auch in der Schweiz ist der Links-Drall unübersehbar! Ab Mitte nach Rechts ist man unerwünscht, da dies bereits 'Rechtsextrem!' ist.

Ich erwarte von Ihnen keine Reaktion; da ich mit diesem Mail Dampf abblasen konnte, fühle ich mich nun erleichtert.

Mit freundlichen Grüßen

Albert Anderes